

Sitzungsberichte

der

mathematisch - naturwissenschaftlichen Classe.

Sitzung vom 5. Juli 1849.

Das wirkliche Mitglied Doctor Reuss, in Bilin, übersendet eine Abhandlung über neue Foraminiferen aus den Tertiärschichten des österreichischen Beckens mit der Bitte, sie in die Acten der Akademie aufzunehmen. In derselben sind 66 neue Arten dieser kleinen Wesen beschrieben und abgebildet, welche aufzufinden ihm bei seinen Untersuchungen über die fossilen Entomostraceen desselben Tertiärbeckens gelang.

Der grösste Theil derselben gehört wohl schon bekannten Gattungen an, deren Artenreichthum sich auf wahrhaft überraschende Weise mehr und mehr entfaltet. Am zahlreichsten vertreten sind auch hier wieder die schon sehr artenreichen Gattungen *Dentalina*, *Rotalina*, *Globigerina*, *Triloculina* und *Quinqueloculina*, von denen besonders letztere einen Zuwachs von 13 neuen Arten erhält.

Die sonst in Tertiärschichten seltenen Gattungen *Frondicularia* und *Operculina* lieferten jede 3 neue Species.

Zwei Gattungen, die bisher nur aus der Kreideformation bekannt waren, *Gaudryina* und *Verneuilina*, haben nun auch in den Tertiärgebilden Oesterreichs ihre Repräsentanten gefunden; so wie auch zwei andere Gattungen, welche bis jetzt noch nie fossil gefunden worden waren, nämlich *Cassidulina* mit zwei ziemlich weit verbreiteten Arten und die sehr seltene *Robertina* (deren einzige Art — *R. arctica* d'Orb. — am Nordkap lebt) mit einer Art im Tegel von Grinzing bei Wien.

Nebst diesen entdeckte Dr. Reuss mehrere Species, welche sich keiner der bisher bekannten Gattungen unterordnen liessen, so dass er sich genöthigt sah, für sie neue Gattungen aufzustellen. Eine derselben: *Fissurina* Rss. — der *Oolina* d'Orb. sehr verwandt und sich von ihr durch die quere Spaltöffnung unterscheidend — gehört in die Ordnung der *Mono-stegia* d'Orb. Im Wiener Becken ist sie nur durch eine Art, *F. laevigata* Rss., vertreten, während der Salzthon von Wieliczka sogar vier Arten aufzuweisen hat.

Eine zweite weit merkwürdigere Gattung ist *Ehrenbergina* Rss., der Gruppe der *Entomostegien* angehörig und *Cassidulina* zunächst verwandt. Sie hat ganz denselben Bau, nur dass bei *Cassidulina* das Gehäuse von den Seiten zusammengedrückt und ganz involut, daher mehr oder weniger linsenförmig ist, während es bei *Ehrenbergina* von vorne nach hinten zusammengedrückt und nur im untern Theile spiral eingerollt ist. Die einzige Art: *E. serrata* Rss. stammt aus dem Tegel von Baden bei Wien.

Noch merkwürdiger sind zwei einander sehr verwandte Gattungen: *Chilostomella* und *Allomorphina* Rss., welche eine eigene Gruppe bilden, welche zwischen die *Polymorphinideen* und *Textularideen* d'Orbigny's zu stehen kömmt und die Dr. Reuss mit dem Namen *Enallostegia cryptostegia* belegt. Ihre Kammern alterniren, bei *Chilostomella* nach zwei, bei *Allomorphina* nach drei Axen, stehen aber nicht übereinander, sondern sind in einander vollkommen eingeschachtelt, so dass bei *Chilostomella* nur zwei, bei *Allomorphina* nur drei Kammern äusserlich sichtbar sind. Erstere vereinigt daher die Charactere der *Textularideen* mit denen der *Globulinen*, letztere die der *Verneuilinen* mit denen der *Globulinen*. Von Allen unterscheiden sie sich aber durch die eigenthümliche Beschaffenheit ihrer Mündung, welche sich in dieser Art bei keiner der bisher bekannt gewordenen Foraminiferen-Gattungen wieder findet. Sie bilden daher ein ganz neues vermittelades Glied in der Kette dieser so artenreichen Thierclassen, deren Wichtigkeit in zoologischer und paläontologischer Hinsicht noch immer viel zu wenig gewürdigt ist.